EMDEN STADT UND LAND

65. Jahrgang / Nr 100 Emden, Freitag, 30. April 1965

Unverzüglich planen!

Emden darf nicht theaterlos werden

Wie die REZ bereits kurz berichtete, ist der Theatergemeinde Emden ihr bisheriges Domizil von ihrem Vertragspartner gekündigt worden. Das wirft für die Landesbühne Niedersachsen Nord wie für das Emder Theaterpublikum die Frage auf: wo findet das Theater ab Herbst 1966 in Emden eine neue Heimstatt?

Die Theatergemeinde als organisatorische Trägerin des Theaters in Emden hat seit langem darauf hingewiesen, daß diese Frage jederzeit akut werden könnte. Zur Zeit ist in Emden kein Raum vorhanden, der als Ersatz oder auch nur als Interimslösung für diesen Zweck geeignet wäre.

Aus der Haushaltsdebatte des Rates im Februar dieses Jahres ist bekannt, daß der Bau einer eigenen Halle für Theater, Konzerte usw. von der Mehrheit zur Zeit nicht als realisierbar angesehen wird. Es bleibt — so scheint es wenigstens — als nächstliegende Möglichkeit nur die, jetzt die noch fehlende Aula des Gymnasiums für Jungen zu bauen und so einzurichten, daß sie auch für Theater, größere Konzerte usw. benutzt werden kann. Das bedeutet u. a.: ansteigender Zuschauerraum, genügend große Bühnenfläche und -höhe, Umkleide- und Waschräume für das Ensemble, die erforderlichen technischen Einrichtungen für Bühnenausstattung, Beleuchtung usw., Pausenraum und Garderobe für das Publikum.

Grundsätzlich scheint eine solche Lösung im Rat wohl diskutabel zu sein. Es käme allerdings darauf an, unverzüglich zu planen und zu handeln, wenn nicht Emden in anderthalb Jahren eine „theaterlose" Stadt sein soll.

Es gibt verschiedene gute Beispiele für eine solche Lösung Aula-Theater im Spielgebiet der Landesbühne, so in Papenburg und Meppen. Aber auch in Ostfriesland sind einige neue Modellfälle dieser Art in der Planung oder im Bau: in Leer (Aula der Kreisberufsschule mit 700 Plätzen) und in Esens (Aula der Volks- und Mittelschule mit 500 Plätzen). Beide werden im nächsten Jahr bezugsfertig und beide in Zusammenarbeit mit der Landesbühne gebaut, der sie dann als vollwertige „Schauspielhäuser" zur Verfügung stehen. Es wäre schön, wenn Emden sich ohne Zögern diesem Beispiel anschließen würde, so daß auch in dieser Hinsicht Ostfrieslands größte Stadt wieder ihren gebührenden Rang einnimmt.

*

Bei der Stadtverwaltung sind, wie uns Oberstadtdirektor Neemann in der allwöchentlichen Pressekonferenz mitteilte, entsprechende Überlegungen im Fluß. Als Standort schwebt ihm der Albringswehrster Zwinger vor, von dem im Falle der Verwirklichung ein Brückenschlag hinüber zum Gymnasium für Jungen getan werden müßte. Bei gut 600 Sitzplätzen wird die Kombination Aula-Theater und Konzerthaus einen Kostenaufwand von gut einer Million verursachen. Da man aber um den Bau einer Aula für das Gymnasium für Jungen auf lange Sicht nicht herumkommen kann, sollte man sich für diese Lösung entscheiden. Sp.

Neben Beat auch Musik zum Träumen ...

Das sind sie, die „Trotters", die allabendlich im „Moulin-Rouge" des „Reichshofs" die Jugend begeistern. Neben der von den Teens und Twens beliebten Beat-Musik pflegt die Gruppe auch dezente Stücke zum Träumen, bei denen die Bandmitglieder ausgiebig Gelegenheit zum Improvisieren haben. Unser Bild zeigt von links nach rechts Jann Meyer, Michael Meisenberg, Roland Freund und Leo Schulz (Zum Beitrag auf dieser Seite.) Foto: Schoof

Abends zündende Rhythmen

„Trotter"-Musik begeistert Teens und Twens

Der Saal ist in Halbdunkel gehüllt. Blau und rot leuchtet es von der Decke und den Wänden. Auf der Tanzfläche Paare, die auf einer glühenden Kochplatte nicht anders herumhüpfen würden und dazu eine Musik, die ins Blut geht. Das ist die allabendliche „Moulin-Rouge"-Atmosphäre im „Reichshof". Hier sorgen „The Trotters", eine von den Liverpooler „Pilzköpfen" und neueren Beat-Bands inspirierte Vierergruppe für zündende Rhythmus, wo oben und wo unten ist. Für Teenager, Twens und alle älteren Jahrgänge, die sich ein junges Herz bewahrt haben, aber ist das gerade die richtige Musik. Hämmernder Rhythmus, Synkopen, schrille Gitarrenklänge. Man twistet, daß die Wände wackeln, hopst, schlenkert mit Armen, Beinen und dem Kopf und tanzt gelegentlich mit Hingabe sogar einen — Walzer.

Die „Trotters", die vor noch nicht langer Zeit als „Hot Dogs" („Heiße Hunde" — in

Vieles hängt vom Sparen ab!
VOLKSBANK

Bei Unfall getötet

Nachdem sich erst vor wenigen Tagen in der Neutorstraße ein tödlicher Verkehrsunfall ereignete, wurde gestern gegen 13 Uhr bei einem Unglück in der Nähe des Bahnhofs West ein junges Menschenleben ausgelöscht.

Stadtgeschehen IN WENIGEN ZEILEN

Neonleuchten für Sielgang

Der zwischen den Häusern der Anlieger der Straße „Zwischen beiden Sielen" und dem Hause Hertie geschaffene Wende- und Parkplatz am Sielgang soll jetzt mit vier großen Peitschenmasten mit Neon-Röhren ausgestattet werden.

Unweigerlich Anzeige

Da die Unsitte, auf Trümmerplätzen oder einsamen Straßenstücken alte Autos, die deren Besitzer abstoßen wollen, abzustellen, ständig zunimmt, erinnert die Stadtverwal-

Ein guter Tag beginnt mit
THIELE TEE